

Feuerwehrrübung mit besonderen Herausforderungen

Übung bei „Leben + Wohnen“ in Tumringen / Auch Behinderte machten als „Vermisste“ mit / Kommandant zufrieden

LÖRRACH (BZ). Für die in der Wohneinrichtung für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung der „leben+wohnen“ gGmbH in drei Wohngruppen lebenden 25 Männer und Frauen war es ein ereignisreicher Abend. Um das Brandschutzkonzept der Einrichtung einer realitätsnahen Prüfung zu unterziehen, hielt die Feuerwehr Lörrach in Tumringen eine Übung ab.

Dafür wurde folgendes Szenario vorgegeben: Im Pflegebad der Wohngruppe im ersten Stock bricht ein Schmelzbrand aus, der zu einer starken Rauchbildung auf der Etage führt. Ursache ist vermutlich ein technischer Defekt an einem der Geräte, die als Hilfe beim Baden eingesetzt werden. Die Brandmeldeanlage löst um 19.23 Uhr hausintern Alarm aus. Wohngruppenbetreuer informieren über Feuernotruf die Leitstelle. Von dort werden um 19.25 Uhr der Löschzug Tumringen und ein weiterer Lörracher Löschzug alarmiert. Sie sind rasch zur Stelle.

Nach einer knappen halben Stunde haben die 40 Feuerwehrleute ihr Übungsziel erreicht: Alle Vermissten (dargestellt



Die Bewohner von „Leben + Wohnen“ verfolgen die Feuerwehrrübung in der Wohneinrichtung in Tumringen.

von vier Bewohnern, einem Betreuer und sechs Mitgliedern der Jugendfeuerwehr) sind gerettet, wobei Drehleiter und Atemschutz eingesetzt wurden. Das Feuer wurde gelöscht, das Gebäude abgesucht und als leer gemeldet. Bewohner, Betreuer und Feuerwehrleute finden sich am Sammelpunkt ein.

Einige Bewohner hatten sich bereit erklärt, als „Vermisste“ gerettet zu werden. Damit standen die Feuerwehrmänner vor besonderen Herausforderungen: der Rettung von Rollstuhlfahrern und von schwer behinderten Menschen, die nicht aktiv an der Bergung mitwirken können. Diese sagten hinterher, dass sie sich bei der Rettung sicher und in guten Händen gefühlt hätten.

Abteilungskommandant Stephan Brenneisen und Löschzugführer Roland Trezer (Tumringen) würdigten den gelungenen Einsatz. Geschäftsführerin Doris Meyer (leben + wohnen) dankte der Feuerwehr für diese Übung. „Auch wenn die Übung rundherum ein Erfolg war, hoffen wir, dass der Ernstfall nie eintreten wird“, so Doris Meyer.